

Diese Pflanze steht entschieden dem *L. montanus* Lam. weit näher als dem *L. croceus* Haenke, i. e. *L. pyrenaicus* Gou. Von diesem letzteren ist sie durch den an der Spitze nur mit einer Schuppe besetzten, stärker verdickten und dichter behaarten Stengel zu unterscheiden, also im Wesentlichen durch dieselben Merkmale, durch die sich auch *L. montanus* von *L. pyrenaicus* unterscheidet. Von *L. montanus* hingegen ist sie wieder durch die ungeteilten Blätter, den aufrechten, die Blätter um fast das doppelte überragenden, meist weniger verdickten Schaft und die etwas kürzere Behaarung der Hülle verschieden. Im allgemeinen stimmt sie bezüglich der Hülle mehr mit *L. montanus*, bezüglich der Blätter mit *L. pyrenaicus* überein. *L. illyricus* Maly, *L. clavatus* Sag. Schneider und *L. aurantiacus* Ten. sind schon durch die  $\pm$  fiederspaltigen Blätter leicht zu unterscheiden.

*Leontodon hispidus* L. var. **pseudincanus** Hay. nov. var.

Folia basalia lanceolata, sinuato dentata, utrinque pilis stellatis minutis brevissime stipitatis stipite radiis ad maximum aequilongo, obsita, subincana. Scapus erectus, circa 30 cm longus foliis circa sexies longior, tota longitudine stellato pilosus. Involucrum atroviride pilis albis brevibus subdense obsitum.

Auf alpinen Wiesen, zirka 15 km südlich von Plav am Wege nach Dečani, zirka 1700 m (Exs. Nr. 557).

Nahezu die gleiche Form sammelte auch Baldacci in herbis ad Varda sub m. Kom Vasovečki (Iter Albanicum (Montenegrinum) sextum, Nr. 227).

So gewagt es scheint, in dem so polymorphen und leider noch gänzlich ungeklärten Formenkreise des *L. hispidus* eine neue Form aufzustellen; scheint mir die vorliegende durch die eigenartigen Behaarungsverhältnisse genügend charakterisiert, um eine Hervorhebung zu rechtfertigen. Die Blätter von *Leontodon hispidus* sind bekanntlich von gestielten eigenartigen Sternhaaren, die eigentlich charakteristischer als Ankerhaare zu bezeichnen wären, mehr minder dicht besetzt, mitunter auch fast oder ganz haarlos. Diese Haare sind mehrzellig und bestehen aus einem einzelligen Stiel, an dessen Spitze meist nur 2 bis 3 Strahlen inseriert sind. Gewöhnlich ist nun dieser Stiel kräftig, dick und länger als die Strahlen, so daß beim Pressen der Blätter der Stiel gewöhnlich umgebogen wird. Bei der vorliegenden Pflanze jedoch sind die Haare, besonders auf der Blattoberseite, viel zarter als bei den sonstigen Formen, der Stiel der Sternhaare kurz, gewöhnlich kürzer als die Strahlen, so daß beim Pressen die Haare nicht umgebogen, sondern von oben her flach gepreßt werden. Außerdem ist die Behaarung außerordentlich gleichmäßig und ziemlich dicht, so daß die Blätter bezüglich der Behaarung lebhaft an *Leontodon incanus* erinnern, von dem die Pflanze durch das kurze schiefe Rhizom weit verschieden ist.

*Leontodon asper* Rchb., Fl. Germ. exc., p. 252 (1831).

Felsige Hügel, Bardanjolt bei Skutari (Exs. Nr. 54).

*Picris spinulosa* Bert. in Guss., Fl. Sic. Syn., II, p. 400 (1844).

An felsigen Abhängen im östlichen Teile der Hochebene Vermoš (Exs. Nr. 416).

*Scorzonera rosea* W. K., Descr. et Ic. pl. rar. Hung., II, p. 127, T. 121 (1805).

Alpenwiesen zwischen Vermoš und Širokar (Exs. Nr. 332).

*Scorzonera Doriae* Deg. et Bald. in Öst. bot. Zeitschr., XLVI (1896), p. 417.

Felsige Hügel »Bardanjol« bei Skutari (Exs. Nr. 55).

Während die entwickelteren Individuen mit Degen's Originalpflanze von der Schlucht Sarandaporos bei Vromero und von der Smolika (leg. Baldacci) vollkommen übereinstimmen, zeigen jugendliche Individuen mit noch nicht geöffneten Köpfen eine auffallend starke Behaarung. Die Schäfte sind dicht weiß filzig, die Hüllschuppen dicht filzig berandet, die Blätter gegen die Basis zu von langen krausen Haaren zottig. Gerade die von Dörfler gesammelten Exemplare zeigen aber deutlich, daß diese Behaarung im Alter rasch schwindet.

Die von Rohlena in seinen Beiträgen zur Flora von Montenegro, III, p. 43, IV, p. 68, als *S. villosa* angeführte Pflanze, deren Bestimmung der Autor im V. Beitrag, p. 69, in *S. hirsuta* richtigstellt, sowie die daselbst (V, 69), als *S. hirsuta* angeführte Pflanze dürften zweifellos ebenfalls zu *S. Doriae* gehören. Vgl. übrigens über diese Gruppe die Ausführungen Vierhapper's in Österr. bot. Zeitschr., LXV (1915), p. 61 ff.

*Scorzonera austriaca* Willd., Spec. pl., III, p. 1498, f. *stenophylla* Beck, Fl. v. Niederösterr., p. 1325.

Felsen an der Skala Rapš bei Rapša (Exs. Nr. 127).